

Pfefferminzöl zur Behandlung des Reizdarmsyndroms

Das Reizdarmsyndrom (IBS) ist eine weit verbreitete, chronische gastrointestinale Magen-Darm-Erkrankung, die mit einer erheblichen sozioökonomischen Belastung einhergeht. Häufig kommt zur Behandlung Pfefferminzöl zum Einsatz, das seine Wirksamkeit zum Beispiel in einer doppelblind randomisierten Studie mit 190 IBS-Patienten aus 4 niederländischen Spitälern zeigen konnte (1). Die Teilnehmer erhielten 8 Wochen lang entweder 182 mg Pfefferminzöl oder Plazebo. Im Durchschnitt waren die Teilnehmer 34 Jahre alt, 78 Prozent waren weiblich. Ein Rückgang der stärksten täglichen Schmerzen um mindestens 30 Prozent im Wochendurchschnitt war als primärer Endpunkt, die generelle Linderung der IBS-Symptome als sekundärer Endpunkt definiert. Nach 8 Wochen war der Unterschied zwischen Pfefferminzöl und Plazebo hinsichtlich des Schmerzempfindens zwar nicht signifikant, aber es war eine Abnahme der Gesamtsymptomschwere zu beobachten.

Die Kosteneffizienz dieser Massnahme untersuchten Weerts et al. in einer weiteren multizentrischen randomisierten plazebokontrollier-

ten Studie (2), anhand von Kosten-Effektivitäts-Verhältnissen pro qualitätsbereinigtem Lebensjahr (QALY) sowie pro erfolgreich behandeltem Patienten nach 8-wöchiger Behandlung mit entweder Plazebo oder Pfefferminzöl. Sie kamen in ihrer Analyse mit 126 Patienten (Plazebo: n = 64, Pfefferminzöl: n = 62) zu dem Schluss, dass die Behandlung mit Pfefferminzöl bei IBS-Patienten eine kosteneffektive Massnahme zu sein scheint, insbesondere wenn das Ansprechen auf die Bauchschmerzen als Erfolgsparameter zugrunde gelegt wird. Weitere Untersuchungen und Langzeitdaten sind notwendig, um die Kosteneffektivität von Pfefferminzöl zu bestätigen. red ▲

Referenzen:

1. Weerts ZZRM et al.: Efficacy and safety of peppermint oil in a randomized, double-blind trial of patients with Irritable bowel syndrome. *Gastroenterology*. 2020;158(1):123-136.
2. Weerts ZZRM et al.: A trial-based economic evaluation of peppermint oil for the treatment of irritable bowel syndrome. *United European Gastroenterol J*. 2021;9(9):997-1006.